

Baumwolle einführt, verspann 1873, schon 1243 Millionen Pfund, also in einem Arbeitstage dasselbe Quantum, wie vordem in 4 Jahren, und ist dies Ergebniss ganz wesentlich durch die Eisenbahnen unterstützt worden, welche Kohle und Wolle zur Fabrik und das Product zur Verarbeitungsstelle und schliesslich in alle Welt zur Verbrauchsstelle senden — das Spinnen am Rocken also verdrängt und die dabei beschäftigten Menschen anderen Erwerbszweigen zugewendet haben. Den Wirthschaftswerth dieses letzteren Momentes kann man genügend schätzen, wenn man berücksichtigt, dass die Maschinenarbeit schon dem „Halberwachsenen“ Verdienst zuwendet und dass die Leistung eines Maschinenspinners circa 100mal so gross ist, als die des Handspinners.

Bezüglich der Verwebung des Baumwollgespinnstes sei nur auf folgende Zahlen hingewiesen. Es besitzen gegenwärtig (und rund) Webestühle:

Oesterreich-Ungarn (1870)	. . . . .	20.000	Stück	Maschinenstühle	
				und 42.000	Handstühle
Deutschland (1870)	. . . . .	60.000	„	„	
Grossbritannien (1870)	. . . . .	405.122	„	„	
Frankreich (1873)	. . . . .	62.537	„	„	
				und 82.804	Handstühle;
Russland (1871)	. . . . .	28.000	„	„	
				und 51.500	Handstühle.

Ohne nun andere Zweige der Textilindustrie zu verfolgen, obsehon der Aufschwung in solehen ebenfalls seit der Zeit der Eisenbahnen ein ungemein bedeutsamer geworden ist; denn es betrug beispielsweise die Zahl der Dampfwebestühle allein in der Schafwollindustrie Englands:

1850	1861	1875
42.056	64.818	139.090

und allein in der Leinen- und Juteweberei Englands:

1850	1861	1874
3.670	15.347	39.798